

**GEGENSTIMMEN /** Die VP verzichtete auf eine öffentliche Ausschreibung von Ziviltechnikerarbeiten. Das missfiel der SP.

# SP: „Anbot von 2006 kann 2008 anders sein!“

**ÖFLEIN /** Während man in Sachen Kindergartenzubau noch auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit von SP und VP sprechen konnte, lief es in Sachen Vergabe von Ziviltechnikerarbeiten betreffend Aufschließung Kanal, Wasser und Festlegung der Straßenprojekthöhen im weiten Teilabschnitt der Siedlung Oberfeld“ anders:

Die VP hat sich nämlich dazu entschieden, bei DI Franz Paikl zu bleiben, der 2006 nach Nachverhandlungen das beste Anbot für das damalige Projekt „Kanalisierung und Straßenbauarbeiten Panoramagasse und Limesstraße stellte.

Paikl bekam 2006 den Zuschlag als Ziviltechniker. „Wir

waren damals bei der Anbotseröffnung und bei den Nachverhandlungen dabei und stimmten dem Zuschlag zu – es lief ja alles korrekt ab“, erklärt SP-Sprecher Anton Schodritz die Situation damals.

Beim Projekt Siedlung Oberfeld wurde jetzt nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern Paikl wurde gleich der Zuschlag erteilt – aufgrund seines Anbots 2006. „Die Konditionen sind haargenau die selben wie 2006. Es gab daher keinen Grund, weitere Angebote einzuholen. Wir sind mit Paikls Engagement und Qualität der geleisteten Arbeiten zufrieden und halten es für wenig sinnvoll, den Ziviltechniker bei jedem Projekt zu wechseln“, er-

klärt Ortschef Otto Auer bestimmt die Entscheidung.

Die SP sieht das anders: „Paikl ist ein guter Mann und es geht uns auch nicht darum, ihn zu denunzieren – keinesfalls. Laut Bundesvergabegesetz muss bis 40.000 € auch nicht öffentlich ausgeschrieben werden. Paikls Anbot beläuft sich auf 38.772 € – auch hier ist alles korrekt und ein Direktzuschlag möglich. Aber: Man hätte wenigstens Nachverhandlungen führen können, um 2 bis 3.000 € günstiger zu sein. Wir können uns nicht vorstellen, dass sich von 2006 bis 2008 preislich nichts verändert hat, deswegen gab es bei diesem Tagesordnungspunkt keine Zustimmung von uns“, so Schodritz.